

Kritik ist in zuckersüße Songs verpackt

A-cappella-Band Viva Voce präsentierte in der Rantastic-Bühne ihr neues Programm

Fünf individuelle Stimmen, fünf unterschiedliche Charaktere und jede Menge Musik – die A-cappella-Band Viva Voce hat ihrem Publikum einiges zu bieten. Bereits vor zwei Jahren begeisterten sie in der Rantastic-Kleinkunsthöhle mit ihrem Konzert und auch mit ihrem neuen Programm „EGO“ ließen die Jungs keine Wünsche offen. Bekannte Hits, eigenes und viel musikalischen Spaß hatten sie im Gepäck, denn die Sänger nehmen sich selbst nicht ganz so ernst und kokettieren gerne schon mal mit der eigenen Eitelkeit. Das Ensemble hat inzwischen die Bühnenshow aufgepeppt. Lustige und visuell ansprechende Choreografien gehören ebenso zum Repertoire wie eine ausgeklügelte Lichtshow, die mit Effekten nicht hinter dem Berg hält.

Ensemble zelebriert eigenen Vox-Pop-Sound

Bevor das Publikum sich in ihren Melodien verlieren kann, demonstrieren die Sänger jedoch erst einmal, wie a cappella funktioniert, wie sie mit fünf Stimmen eine ganze Band zu Gehör bringen. Drei Tenöre und ein Bass machen die Singstimmen aus. Dazu gehört die Percussion. Es ist eine Kunst für sich, die einzelnen Elemente eines Schlagwerkes nur mit der eigenen Stimme und dem Kehlkopf darzustellen. Das Publikum ist fasziniert und hört die darauf folgenden Lieder viel bewusster.

Die Jungs haben ein Sammelsurium an schönen Melodien mitgebracht, mischen Deutsches mit Pop-Hits und zelebrieren ihren eigenen Vox-Pop-Sound.

Viva Voce lebt von den individuellen Singstimmen der Bandmitglieder, die im renommierten fränkischen Windsbacher Knabenchor geschult wurden und die somit sicher auch als Solisten Karriere machen könnten. Doch gemeinsames Musizieren macht Spaß und zusammen können ganz andere Klangkörper entstehen. Musikalisch ansprechend sind ihre persönlichen Interpretationen be-



LUSTIGE CHOREOGRAFIEN: Die A-cappella-Band Viva Voce präsentierte in der Rantastic-Kleinkunsthöhle ein Sammelsurium schöner Melodien, verpackt in eine ansprechende Bühnenshow. Foto: Ottmüller

kannter Chart-Hits, die die Sänger mehr und mehr von ihren selbst komponierten Liedern unterbrechen.

Tiefgang mit Langzeitwirkung – so sehen sie ihre eigenen Songs. Wohldosierte Sozialkritik verpacken sie in Vocal-Pop und kommen damit bestens beim Publikum an. Denn nur nach und nach wird klar, wie in zuckersüßen lustigen Songs bitterböses und scharfe anprangernde Kritik verpackt ist. Sie vertonen dabei immer wieder ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse. In ihrem aktuellen Pro-

gramm „EGO“ geht es um genau dieses, denn große Egos trafen sie auf Tour zur Genüge. Wie zum Beispiel einen berühmten deutschen Sternekoch, den sie nach einem Restaurantbesuch mit einer unsäglich teuren Weinempfehlung in einem Döner-Song verewigen.

Die Songs zum aktuellen Programm beschäftigen sich mit Selbstwertgefühl, Egoismus, Veränderung und Gemeinsamkeit. Bereits seit 15 Jahren machen die Jungs als Viva Voce zusammen Musik und probierten über die Jahre so

ziemlich alles aus, was musikalisch ohne Instrumente machbar ist. Und genau das kommt an. Die Sänger haben ein Gespür für Melodien, schaffen Harmonien wo sie am rechten Fleck sind, denn ihre geschulten Stimmen werden gezielt eingesetzt. Das abwechslungsreiche Programm begeistert restlos und bringt ihnen überaus verdienten Applaus ein.

Viva Voce sind David Lugert, Heiko Benjes (Bass), Jörg Schwartzmanns (Percussion), Bastian Hupfer und Mateusz Phouthavong. Beatrix Ottmüller